

Jetzt unter Zürcher Flagge unterwegs

Badminton Nach dem Rückzug aus der Nationalliga A stehen die Solothurner vor dem Aufstieg in die 1. Liga

VON MICHAEL SCHENK

Das Badminton Team Solothurn führt die Gruppe 4 der 2. Liga überlegen an. Der Sieg steht so gut wie fest. Carlos Prieto will sich freilich erst mit dem Team besprechen. Bereden, ob ein Aufstieg in die 1. Liga gegebenenfalls Thema sein kann. «Schliesslich sind jetzt keine Profis und Halbprofis mehr am Start, sondern alles Leute, für die der Sport pures Hobby ist», räumt der Sportchef ein. Ein Team zusammengesetzt aus Spielerinnen und Spielern vom BC Olten und den Ambass Drops Solothurn. Das Teamwork der beiden Vereine funktioniert prima. Man hilft sich nicht nur punkto Teambuilding aus, sondern etwa auch hinsichtlich Infrastruktur oder Trainer.

Viele Wechsel zum Aufsteiger

Bis Ende letzter Saison gehörte Solothurn noch zur nationalen Elite. 14 Jahre spielte man ohne Unterbruch in der NLB und NLA. 2011 folgte mit dem Meistertitel der Höhepunkt. Danach allerdings gingen die Shuttles in den Tiefflug über. Man schrieb zwei Jahre in Folge geringe Verluste und sah sich, nachdem der Hauptsponsor ausstieg, gar genötigt, das NLA-Team aufzulösen. «Wir wollten keinen finanziellen Absturz riskieren», so Prieto. Er spricht von «30 000 bis 50 000 Franken», die man heute aufbringen muss, um eine NLA-Saison zu finanzieren. Denn: Ohne Profis oder Halbprofis, die für die Matches bisweilen eingeflogen werden oder denen man Kost und Logis berappt, läuft in der NLA so herzlich wenig wie im artverwandten Tennis. «Unser Philosophie», sagt Prieto, «ist und war, dass sich der Spitzensport selber finanziert.» Mitgliederbeiträge oder Breitensport-Sponsorengelder sollten folglich nie in die Finanzierung der Elite-Equipe fliessen. Ein Grundsatz, dem man konsequent treu blieb.



Bewegender Abschied: Ende letzter Saison zogen sich die Solothurner aus der Nationalliga zurück.

OTTO LÜSCHER/ARCHIV

Die Ex-Ambass-Spielerinnen und -Spieler greifen heute mehrheitlich (Michael Lahnsteiner, Monika Fischer, Joshua Panier und Titon Gustaman) für NLA-Neuling Adliswil-Zürich zum Schläger. Des einen Leid, des anderen Freud sozusagen. Solothurn ist ergo quasi unter Zürcher Flagge unterwegs und belegt derzeit Platz 5. Sanya Herzig ihrerseits kehrte nach dem Aus der Drops nach Basel zurück, der mehrfache Schweizer Meister Christian Bösiger seinerseits spielt jetzt für Uzwil. Prieto sagt: «Wir

«Primär sind wir jetzt bestrebt, eine finanziell gesunde Basis zu schaffen.»

Carlos Prieto Sportchef

sind froh, dass alle gut untergekommen sind.»

Finanziell passt jetzt

Die Nationalliga ist bei den Ambass Drops kein Thema mehr. «Nein, primär sind wir jetzt bestrebt, eine finanziell gesunde Basis zu schaffen», sagt Prieto. «In zwei, drei Jahren sollten wir dieses Ziel erreicht haben.» Mitgliedermässig hat sich die «Zerlegung» des NLA-Teams nicht ausgewirkt. Man steht nach wie vor bei rund 100 Aktiven und Passiven. «Wir

sind jetzt als «normaler» Breitensportverein unterwegs», so Prieto. Überdurchschnittliche Talente, denen man mit der Auflösung des NLA-Teams allenfalls eine Perspektive «geraubt» hätte, waren und seien auch jetzt keine auszumachen, sagt der Ambass-Sportchef. «Wäre das der Fall, hätten wir uns das mit der Auflösung zweifellos zwei, drei Mal länger überlegt und nach Lösungen gesucht, diesen radikalen Schritt zumindest hinauszuzögern.» So aber scheint man alles richtig gemacht zu haben.

Die Hinrunde erfolgreich gemeistert

Volleyball Der TVS Schönenwerd hält mit dem 15. Sieg in Serie die Pace in der NLB-Aufstiegsrunde hoch

VON NOEL GIGER

Im letzten Spiel der Playoff-Hinrunde mussten die TVS-Reserven zu Hause gegen Oberdiessbach antreten. Die Berner hatten die ihre Vorrunde, wie auch die Schönenwerder, auf dem ersten Platz abgeschlossen, was auf ein schwieriges Spiel schliessen liess. Jedoch mussten die Gäste wichtige Abgänge verkraften und hatten in den bisherigen drei Aufstiegsrundenpartien bereits zwei Niederlagen zu verdauen.

Entsprechend entschlossen ging der TVS zu Werke, um dieser Serie keinen Abbruch zu tun, und setzte nach umkämpfter Startphase sogleich ein erstes Ausrufezeichen: Giger mit einem

Die Defizite in der Ballannahme wurden vom Leader gnadenlos ausgenutzt.

Killblock und Müller mit diversen Breakpunkten verschafften den Niederämtern ein beruhigendes Polster (15:12, 21:16), welches sorgfältig verwaltet wurde. Zwar zeigten die Gäste zu Beginn der Partie des öfteren aufopferungsvolle Verteidigungsaktionen, doch «Schöni» spielte den ersten Durchgang fokussiert mit 25:21 nach Hause und liess nichts mehr anbrennen.

Die Siegesserie geht weiter

Auch den weiteren Verlauf der Partie gestalteten die Solothurner vielversprechend, Oberdiessbach offenbarte immer wieder Defizite in der Ballannahme, welche vom Leader gnadenlos ausgenutzt und in Breakpunkte umgemünzt wurden. Die Abwesenheit von Topscorer Gerson aufseiten der Berner war spürbar, fehlte ihnen in den ent-



Marko Kesten verfehlt zwar diesen Joss-Abschluss – am Ende siegte der TVS gegen Oberdiessbach dennoch klar. BRUNO KISSLING

scheidenden Momenten doch stets die Anspielstation für die wichtigen Bälle, welche schlussendlich zugunsten des Gastgebers ausgingen. Auch Satz zwei ging problemlos an den TVS, und zwar sogar noch ein wenig deutlicher als der erste (25:19). Der gegnerische Coach mischte seine

Reihen nun munter durcheinander, doch die erhoffte Wende blieb aus. Im Gegenteil, Schönenwerd dominierte das Geschehen von Beginn weg (10:5) und rotierte nun seinerseits in der Aufstellung. Dem Spielgeschehen tat dies keinen Abbruch (21:16), die Gäste schienen sich mit dem Ausgang der Partie

bereits abgefunden zu haben und gaben nur noch selten Gegenwehr. Mit 25:18 vollendete man schlussendlich verdient den 15. Sieg in Folge und darf am kommenden Wochenende auswärts gegen Lausanne den 3:0-Erfolg aus dem Hinspiel bestätigen.

SERVICE SEITE 22

Volleyball

Olten gelingt eine mehrfache Wende

Die Ausgangslage vor dem Spiel in Buochs präsentierte sich für den SV Olten äusserst brisant. Punktgleich auf den Rängen vier und fünf liegend, wollten beide Teams einen Sieg erzwingen. Entsprechend ausgeglichen gestaltete sich der erste Satz. Geprägt von zahlreichen Eigenfehlern und nervösen Aktionen, konnten sich die Gastgeber ganz zum Schluss dank guten Block- und Verteidigungsaktionen knapp mit 25:22 durchsetzen. Ohne zu glänzen, agierten beide Teams auch im zweiten Satz über weite Strecken eher unspektakulär. Viele leichte Fehler verunmöglichten einen sauberen Spielaufbau, wobei Buochs noch einen Tick konzentrierter agierte und sich auch diesen Durchgang holte. Die Oltner befanden sich somit halbwegs auf der Heimreise, lagen sie doch auch in Satz 3 bis zum Stand von 15:17 konsequent im Hintertreffen. Doch jetzt schwächelte plötzlich der Gegner im entscheidenden Moment, was die Oltner auf 1:2 Sätze aufschliessen liess. Trotz des Satzerfolges wollte den Oltnern spielerisch nicht allzu viel gelingen. So lag man auch im vierten Umgang mit vier Punkten zurück, um sich, beim Stand von 19:24, fünf Matchbällen gegenüberzusehen. Die Buochser wählten sich wohl bereits bei der Siegesfeier, machten die Rechnung aber ohne Marcel Spahr. Dieser profitierte bei seiner Serviceserie von der sensationellen Blockarbeit des Trios Geiser, Bossart und Reich, welche den Satz noch mit 26:24 aufseiten der Gäste kippen liess. Den Spielverlauf völlig auf den Kopf gestellt, waren sich jetzt die Oltner zu sicher. Erneut lagen sie mit 4:8 im Hintertreffen, ehe Lorenzo Lago mit seinem Service auch Satz 5 kehrte und die Gäste den Sieg schliesslich ins Trockene brachten. «Spielerisch eine der schwächsten Saisonleistungen», stimmte zumindest der Kampfgeist, folgte Captain Daniel Vega. (DV) SERVICE SEITE 22